

Very Good News

😊 Physical Geodesy

Wie der Springer-Verlag im März mitteilte, wird das Buch „Physical Geodesy“ von Bernhard Hofmann-Wellenhof und Helmut Moritz nunmehr auch in griechischer Sprache erscheinen. Der Verlag hat den entsprechenden Lizenzvertrag unterschrieben. Die erste Ausgabe wurde 1967 von den Autoren Weikko A. Heiskanen und Helmut Moritz verfasst. Die vollständige Neubearbeitung von Bernhard Hofmann-Wellenhof und Helmut Moritz erschien im Jahr 2005. Das Buch „Physical Geodesy“, das bereits in zahlreichen anderen Sprachen erschienen ist, ist seit dem ursprünglichen Erscheinungsjahr 1967 ein wissenschaftlicher Bestseller.

😊 Goldenes Ehrenzeichen

Anfang Juni wurde Altrektor Erich Hödl das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes

Steiermark verliehen. Bei der feierlichen Überreichung gratulierte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer in der Aula der Alten Universität in Graz herzlich.

😊 8 x 8 x 8

8 Unternehmen, 8 Themen, 8 interdisziplinäre Studierendenteams – ergibt 8 innovative Lösungskonzepte für reale Aufgabenstellungen der Industrie beim Product Innovation Project 2016 der TU Graz. Infineon, Magna Powertrain, Logidata, Porsche Austria oder Styria Media Group sind nur einige der Unternehmenspartner, die beim diesjährigen TU Graz Product Innovation Project Anwendungskonzepte und Prototypen für konkrete Fragestellungen aus der Praxis in Auftrag gaben – darunter die Entwicklung alternativer, stufenlos zuschaltbarer Allradsysteme, neue Applikationen für den Online-Gebrauchtwagenhandel oder einzig-

artige Anwendungskonzepte für 3D-Miniatur-Kameras. Ihre Ergebnisse präsentierten die Teams Ende Mai bei der Final Gala in der Aula der TU Graz.

😊 Erfolgreiches Racing Team

Das TU Graz Racing Team beendet erfolgreich die Rennsaison: Beim „Formula Student“-Bewerb im US-Bundesstaat Michigan erreichte das Team aus Graz den sensationellen 2. Platz in der Gesamtwertung und rückt damit auf Platz 3 der Weltrangliste vor. Und wenn es am schönsten ist, sollte man gehen: Mit dem Rennen in den USA verabschiedet sich der Rennbolide Tankia 2015 in den wohlverdienten Ruhestand. Aber keine Sorge: Sein Nachfolger Tankia 2016 wurde bereits im April der Öffentlichkeit präsentiert und freut sich auf das erste Rennen im Sommer, das Mitte Juli im britischen Silverstone gefahren wird.

Haben Sie gewusst, ...

... dass Nikola Tesla an der Technischen Hochschule in Graz studierte?

Bernhard Reismann

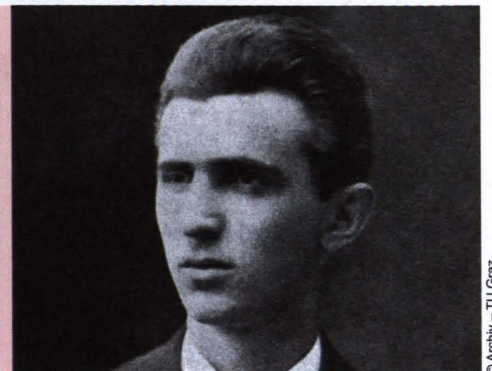
Geboren am 10. Juli 1856 im kroatischen Smiljan als Sohn des serbisch-orthodoxen Priesters Milutin Tesla und dessen Ehefrau Georgina, absolvierte er das Gymnasium in Karlovac und studierte von September 1875 bis Ende 1877 an der Technischen Hochschule in Graz. Er begann sein Studium mit höchstem Eifer, lernte regelmäßig ab drei Uhr morgens und beendete seine Studien meist um 11 Uhr nachts. Das spiegelt sich auch in seinen Benotungen wider. Bis auf eine Ausnahme legte er alle Prüfungen mit „vorzüglich“ ab, nur seine letzte Prüfung „über Congruenz der Zahlen“ wurde von Professor Rogner mit „gut“ bewertet.

Tesla schätzte seine Grazer Professoren, besonders Johann Rogner (Elementar-Mathematik, Arithmetik und Geometrie), Jakob Pöschl (Theoretische und Experimentelle Physik) sowie Moritz

(Maurice) Allé (Mathematik). Ihm zeigte Tesla auch seine ersten Konzepte für Fluggeräte und Turbinen. Die Professoren wiederum erkannten Teslas Genie rasch. Nur mit Jakob Pöschl kam es im Lauf des Jahres 1877 im Rahmen einer Übung zu einem kleinen Disput über die Funktionsweise eines neuen Gramme-Dynamos.

Am Ende des zweiten Studienjahres wurde Teslas Stipendium wegen *ungerechtfertigter Unterbrechung seines Studiums* gestrichen. Dieses war ihm gegen Nachweis eines stets guten Studienfortgangs und eines *den akademischen Gesetzen entsprechenden Betragens* genehmigt worden. Darüber hinaus hatte er sich verpflichtet, nach dem Ende des Studiums eine achtjährige Militärdienstzeit zu leisten.

Beinahe gleichzeitig, so die Überlieferung, begann Tesla leidenschaftlich zu spielen, wobei er sich gerne in einem Lokal beim Botanischen Garten des Joanneums aufhielt, einem beliebten nächtlichen Versammlungsort der Grazer Studierenden. Teslas Zimmerkollege Kosta Kulisic berichtet, das Spielen, exzessives



© Archiv – TU Graz

Kaffeetrinken und Rauchen hätten Teslas Leben zu dominieren begonnen. Im dritten Studienjahr legte Tesla definitiv keine Prüfungen mehr ab. Das Studienblatt Teslas wiederum vermeldet: *Wegen Nichtzahlung des Unterrichtsgeldes für das I. Semester 1877/8 gestrichen.*

Beinahe das ganze Jahr 1878 über versuchte Nikola Tesla von Graz aus, ein anderes Stipendium zu erhalten, um seine Studien in Wien oder Brünn fortsetzen zu können. Er verließ Graz schließlich im Herbst 1878. Die Basis seines Wissens war jedoch in Graz gelegt worden. Derzeit entstehen ein Buch in katalanischer Sprache und eine US-Fernsehproduktion über Nikola Tesla, zu denen das Archiv der TU Graz wichtige Unterlagen beisteuerte.